

## DIE EWIGE ANBETUNG

Ordnung der festlichen Verehrung der Eucharistie  
in den Pfarreien und geistlichen Gemeinschaften  
der Erzdiözese München und Freising

---

## INHALT

---

Vorwort .....	5
Allgemeine Hinweise .....	6
Beginn der Anbetung .....	8
Abschluss der Anbetung - Segen .....	11
Anhang .....	15
Schlussgebete (Vor dem Segen mit dem Allerheiligsten)	15
Texte zur Einführung und zur Meditation.....	17
Bitten .....	24
Litaneien – Wechselgebete .....	29
Eucharistische Betstunden .....	36
Auswahl von Materialien zur Ewigen Anbetung .....	46

---

## VORWORT

---

Mit dem Beginn des neuen Jahres tritt in unserem Erzbistum eine erneuerte Ordnung der Ewigen Anbetung in Kraft. Das Jubeljahr 2000, mit dem wir in das 3. Jahrtausend eintreten, erinnert uns daran, dass mit der Menschwerdung des Sohnes Gottes das Heil in die Welt gekommen ist. Nach der Ankunft Jesu Christi zählen wir die Jahre und bekennen, dass er der Herr der Geschichte, auch der Geschichte unseres Erzbistums sowie unserer persönlichen Lebensgeschichte ist.

Durch die Ewige Anbetung wollen wir ausdrücken, dass wir alle Tage mit dem Herrn unterwegs sind. Deshalb soll im Ablauf des Jahres an jedem Tag in einer Kirche unseres Erzbistums die Ewige Anbetung gehalten werden, in Pfarrkirchen wie in Klosterkirchen. Jeder Ort der Anbetung stellt eine Station des Weges dar, auf dem wir als pilgerndes Gottesvolk mit Jesus dem Vater und damit unserer Vollendung in Gott entgegengehen. Bei allen Gebetsstationen geht es um das stellvertretende Wachen und Beten für unsere Erzdiözese und für die Weltkirche. Damit folgen wir in Gemeinschaft der Weisung Jesu, allezeit zu wachen und zu beten. Jesus Christus hat uns versprochen: "Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt" (Mt 28,20). In der Ewigen Anbetung zeigen wir, dass wir auch bei ihm sind und mit ihm zum Vater gehen.

Möge die erneuerte Ordnung der Ewigen Anbetung uns immer tiefer in die Gemeinschaft mit Christus hineinführen.

München, 1. Adventsonntag 1999

+ Friedrich Cardinal Wetter  
Erzbischof von München und Freising

---

## ALLGEMEINE HINWEISE

---

Die folgenden allgemeinen Hinweise sind entnommen aus: Kommunionsspendung und Eucharistieverehrung außerhalb der Messe, Studienausgabe 1976 (=K.E.).

In Kirchen, in denen die Eucharistie ständig aufbewahrt wird, soll jährlich eine feierliche, längere Zeit (wenn auch mit Unterbrechungen) andauernde Aussetzung des Allerheiligsten stattfinden, damit die Ortsgemeinde dieses Geheimnis mit größerer Hingabe betrachten und anbeten kann. Eine solche Aussetzung - mit Genehmigung des Ortsordinarius gehalten - soll jedoch nur stattfinden, wenn eine entsprechend große Beteiligung der Gläubigen erwartet werden kann (K.E. 86).

Die Aussetzung der heiligen Eucharistie im Ziborium (Pyxis) oder in der Monstranz führt die Gläubigen zum lebendigen Bewußtsein von der wunderbaren Gegenwart Christi und lädt sie ein, sich mit ihm zu vereinigen. Diese Vereinigung erlangt in der sakramentalen Kommunion ihren Höhepunkt. Darum fördert die Aussetzung in glücklicher Weise die Christus im Geist und in der Wahrheit geschuldete Anbetung. Es ist darauf zu achten, dass bei solchen Aussetzungen die Verehrung des heiligen Sakramentes in ihrer Beziehung zur Messe deutlich wird. In der äußeren Form der Aussetzung vermeide man deshalb sorgfältig alles, was irgendwie die Tatsache verdunkeln könnte, dass es der vernehmliche Wunsch Christi bei der Einsetzung der heiligen Eucharistie war, sie uns als Speise, Heilmittel und Stärkung anzubieten (K.E. 82).

Die Hostie für die Aussetzung wird in einer der Eucharistischen Anbetung unmittelbar vorausgehenden Messfeier konsekriert und nach der Kommunion in der Monstranz auf dem Altar niedergestellt. Die Messe endet mit dem Schlussgebet, Segen und Entlassung entfallen. (vgl. K.E. 94).

Es ist verboten, während der Aussetzung des heiligen Sakramentes innerhalb des gleichen Kirchenraumes die Messe zu feiern (K.E. 83).

Ordentlicher Zelebrant für die Aussetzung des Allerheiligsten ist der Priester oder der Diakon, der auch am Schluss der Anbetung, bevor er das Sakrament reponiert, das Volk mit dem Sakrament segnet. Im Falle der Abwesenheit oder Verhinderung von Priester und Diakon können folgende Beauftragte die heilige Eucharistie zur Anbetung öffentlich aussetzen und reponieren: a) Akolyth und Kommunionhelfer; b) jeder Angehörige einer Ordensgemeinschaft oder Säkulargemeinschaft, sowohl Männer wie Frauen, deren Aufgabe die eucharistische Anbetung ist: sie müssen aber vom Ortsordinarius dazu bestellt sein. Alle Genannten können die Aussetzung in der Weise vorneh-

men, dass sie den Tabernakel öffnen oder gegebenenfalls die Pyxis (das Ziborium) auf den Altar stellen oder die Hostie in die Monstranz einfügen. Zum Schluss der Anbetung stellen sie das heilige Sakrament in den Tabernakel zurück. Es ist ihnen aber nicht erlaubt, den Segen mit dem Allerheiligsten zu erteilen (K.E. 91).

Der Zelebrant, wenn er Priester oder Diakon ist, trägt Albe oder Chorrock und die weiße Stola. Die anderen Beauftragten tragen entweder die ortsübliche liturgische oder eine der Bedeutung ihres Dienstes angemessene Kleidung, die vom Ordinarius approbiert ist. Zur Erteilung des sakramentalen Segens am Ende der Anbetung, bei der die Monstranz aufgestellt war, tragen der Priester und der Diakon Chormantel und das Schultervelum in weißer Farbe. Wird der Segen mit dem Ziborium gegeben, trägt der Zelebrant nur das Schultervelum (K.E. 92).

Vor dem Allerheiligsten macht man eine einfache Kniebeuge, sowohl wenn es sich im Tabernakel befindet als auch wenn es zur Anbetung ausgesetzt ist. (Wo der Brauch der doppelten Kniebeuge vor dem ausgesetztem Allerheiligsten besteht, kann er beibehalten werden.) Befindet sich das heilige Sakrament in der Monstranz, brennen vier oder sechs Kerzen, wie dies bei der Messe auch vorgesehen ist, außerdem wird Weihrauch verwendet werden. Bei Aussetzung in der Pyxis (im Ziborium) sollen wenigstens zwei Kerzen brennen, auch hier kann Weihrauch verwendet werden (vgl. K.E. 85).

---

## BEGINN DER ANBETUNG

---

### AUSSETZUNG DES ALLERHEILIGSTEN

Zum Beginn der Anbetung wird die erste Strophe des Hymnus „Pange lingua“/ „Preise Zunge, das Geheimnis“ oder ein anderes eucharistisches Lied gesungen

Wenn es sich um eine längere Anbetung handelt und eine Monstranz verwendet wird, kann man an einem hervorgehobenen Platz einen Thron für das Allerheiligste anbringen und es darauf stellen, er sollte aber nicht zu hoch und zu weit entfernt sein. Der Zelebrant inzensiert während des Gesangs das Allerheiligste. (vgl. K.E. 93)

Falls der Aussetzung keine Messe vorausgeht tritt der Priester, Diakon oder der/die Gottesdienstleiter/-in (in liturgischer Kleidung) während des Gesangs (begleitet von zwei Ministranten mit Leuchtern) an den (Altar mit dem) Tabernakel. Er/Sie öffnet den Tabernakel und macht eine Kniebeuge.

Gegebenenfalls nimmt er/sie die Hostie aus der Custodia und setzt sie in die Monstranz ein. Er/Sie legt gegebenenfalls das Schultervelum um, das ihm/ihr von einem Ministranten gereicht wird. Er/Sie nimmt das Allerheiligste in der Monstranz oder im Ziborium und trägt es zum Altar oder stellt es auf den Altar.

Dort macht er/sie eine Kniebeuge und legt das Schultervelum ab. Anschließend legt er/sie Inzens ein und beräuchert das Allerheiligste.

Einleitend kann der kurze Lobpreis des Altarssakraments gesprochen werden:

**V.: Hochgelobt und gebenedeit sei der Herr im allerheiligsten Sakrament.**

**A.: Von nun an bis in Ewigkeit.**

Oder:

**V.: Hochgelobt und gepriesen sei ohne End**

**(A.): Jesus Christus im allerheiligsten Sakrament.**

Zu Beginn soll in das Anliegen der Eucharistischen Anbetung eingeführt werden. Für die Gestaltung der Eucharistischen Anbetung werden folgende Elemente vorgeschlagen (vgl. auch die Texte im Anhang):

## EINFÜHRENDE GEDANKEN

## LESUNG DER HEILIGEN SCHRIFT

## ANTWORTGESANG

## MEDITATIONSTEXT UND/ ODER GEBET

## EINLADUNG ZUM STILLEN GEBET - STILLE

Für das stille persönliche Gebet soll immer ausreichend Zeit vorgesehen werden.

Je nach Dauer der Anbetung können zur Anregung des persönlichen Betens in gewissem zeitlichen Abstand die Elemente: Lesung der Heiligen Schrift, Antwortgesang, Vortrag eines Meditationstextes und gemeinsames Gebet wiederholt werden (Betstunden).

Vor ausgesetztem Allerheiligsten können auch die Horen des Stundengebets gefeiert werden. Im Stundengebet nämlich finden Lob und Danksagung, die Gott in der Eucharistiefeyer dargebracht werden, ihre Fortsetzung durch den ganzen Tag, und die Bitten der Kirche werden an Christus und durch ihn an den Vater im Namen der ganzen Welt gerichtet (vgl. K.E. 96).

In der diözesanen Praxis der Ewigen Anbetung kommt hier vor allem die Feier der Vesper in Frage; sie könnte als eine Betstunde zu günstiger Zeit am Nachmittag gehalten werden, besser noch als der festliche Abschluss am Abend. Während der Anbetungszeit kann sie von jeder und jedem dazu Befähigten geleitet werden; falls sie als Abschlussfeier mit dem sakramentalen Segen schließt, steht ihr der Priester oder der Diakon vor.

Nach dem Einzug und der (gemäß K.E. 85 nur noch) einfachen Kniebeuge legt der Leiter Weihrauch auf und inzensiert das Allerheiligste. Einen Vorsteherstisch in der Mittelachse hinter der Monstranz wird man nicht benützen, sondern eher seitlich des Altars (eventuell vor dem Chorgestühl) eine Bank aufstellen.

Als Hymnus nach dem Eröffnungsruf wählt man das „Pange lingua“ (GL 544; es kann auch auf eine andere vertrautere Melodie gesungen werden) oder ein anderes Christuslied. Bei den Psalmen wird man stehen; man kann aber auch sitzen; es eignen sich die Psalmen der Sonntagsvesper (GL 684-686), aber auch z.B. Psalm 23 (GL 718), „Der gute Hirt“, Psalm 34 (GL 723) oder Psalm 116 B (GL 747, evtl. mit Kv 176,5: „Der Kelch, den wir segnen, gibt uns Gemeinschaft im Blute Christi“.). Die Lesung kann man aus dem reichen Angebot „Von der heiligen Eucharistie“ auswählen (Lektionar VIII, 391-406; auch Anhang in K.E. S. 65 ff), den Antwortgesang der Sonntagsvesper evtl. mit GL 679 oder sonstigen Christusakklationen austauschen. Wichtig ist eine meditative, zum stillen Gebet führende Homilie, bei der das Allerheiligste nicht mehr – wie früher – verdeckt wird. Beim festlichen Magnifikat werden zuerst knieend das Allerheiligste, dann der Altar umschreitend beräuchert. Es folgen reiches Fürbittgebet (am besten in der festlichen Form GL 358,3), Vater unser und die Oration (von Fronleichnam, aus den Motivmessen von der Eucharistie oder aus dem Anhang zu dieser Ordnung).

Wenn die Vesper während der Anbetungszeit gefeiert wird, schließt sie ohne Segen, am besten mit dem Ruf: „Singet Lob und Preis“. Wenn die Vesper zum Abschluss der Anbetung begangen wird, begibt sich der gesamte Dienst vor den Altar; der Priester/ Diakon stimmt das „Te Deum“ an (soweit bekannt GL 706 - oder GL 257; wenn gewünscht, dabei kleine Prozession durch die Kirche), das er mit der Oration beschließen kann. Dann folgt der gewohnte Segensritus (siehe unten): „Tantum ergo“ mit Inzens, Segensoration, Segen, Reposition. Am Schluss empfiehlt sich ein Mariengruß.

## ABSCHLUSS DER ANBETUNG - SEGEN

Zum Abschluss der Anbetung tritt der Priester, Diakon oder der/die Gottesdienstleiter/-in an den Altar und macht eine Kniebeuge. Der Abschluss kann - falls nicht eine Vesper die Anbetung beschließt (siehe die Hinweise oben) - mit folgenden Elementen gestaltet werden (vgl. auch die Texte im Anhang):

CHRISTUS-LIED

AKKLAMATIONEN/ WECHSELGEBET/ LITANEI/ BITTEN

VATERUNSER

LOBPREIS DES SAKRAMENTES

Das gemeinsame Gebet kann mit dem kurzen Lobpreis des Altarsakraments schließen.

**V.: Hochgelobt und gebenedeit sei der Herr im allerheiligsten Sakrament.**

**A.: Von nun an bis in Ewigkeit.**

Oder:

**V.: Hochgelobt und gepriesen sei ohne End.**

**(A.): Jesus Christus im allerheiligsten Sakrament.**

SAKRAMENTSHYMNUS

Vor dem Segen werden die beiden letzten Strophen des Sakramentshymnus „Tantum ergo“ und „Genitori“ oder ein anderes eucharistisches Lied gesungen.

SEGEN/ SEGENSBITTE

Während des Gesangs legt der Priester, Diakon oder der/die Gottesdienstleiter/-in Inzens ein und beräuchert (zur Strophe „Genitori“) kniend das Allerheiligste. Dann kann er/sie den folgenden Versikel singen.

**V.: Brot vom Himmel hast du ihnen gegeben.**

(In der Osterzeit und am Fronleichnamfest: **Halleluja.**)

**A.: Das alle Erquickung in sich birgt.**

(In der Osterzeit und am Fronleichnamfest: **Halleluja.**)

Anschließend steht er/sie auf und singt oder spricht das Schlussgebet (Es kann auch ein Gebet aus dem Anhang genommen werden).

**V.: Lasset uns beten.**

**V.: Herr Jesus Christus,  
im wunderbaren Sakrament des Altares  
hast du uns das Gedächtnis deines Leidens  
und deiner Auferstehung hinterlassen.  
Gib uns die Gnade,  
die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes  
so zu verehren,  
dass uns die Frucht der Erlösung zuteil wird.  
Der du lebst und herrschst in alle Ewigkeit.**

**A.: Amen.**

Oder:

**V.: Panem de caelo praestitisti eis.**

(In der Osterzeit und am Fronleichnamfest: **Halleluja.**)

**A.: Omne delectamentum in se habentem.**

(In der Osterzeit und am Fronleichnamfest: **Halleluja.**)

**V.: Oremus.**

**V.: Deus, qui nobis sub sacramento mirabili  
passionis tuae memoriam reliquisti:  
tribue, quaesumus,  
ita nos Corporis et Sanquinis tui sacra mysteria venerari,  
ut redemptionis tuae fructum in nobis iugiter sentiamus.  
Qui vivis et regnas in saecula saeculorum.**

**A.: Amen.**

---

Nach dem Schlussgebet legt der Priester oder Diakon das Schultervelum an und macht eine Kniebeuge. Dann segnet er schweigend die Gläubigen mit der Monstranz.

Falls kein Priester oder Diakon anwesend ist, wird der eucharistische Segen nicht erteilt. Der/Die Gottesdienstleiter/-in kniet nieder, bekreuzigt sich selbst und spricht folgende oder eine andere Segensbitte.

**V.: Der Segen des allmächtigen und barmherzigen  
Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes  
komme auf uns herab und bleibe bei uns allezeit.**

**A.: Amen.**

REPOSITION

Der/Die Gottesdienstleiter/-in legt nach der Segensbitte zur Reposition gegebenenfalls das Schultervelum um, das ihm/ihr von einem Ministranten gereicht wird.

Der Priester, Diakon oder der/die Gottesdienstleiter/-in nimmt das Allerheiligste in der Monstranz oder das Ziborium und trägt es (begleitet von zwei Ministranten mit Leuchtern) vom Altar zum Tabernakel und/oder stellt es in den Tabernakel zurück. Gegebenenfalls nimmt er/sie die Hostie aus der Monstranz und reponiert sie in der Custodia. Er/Sie macht eine Kniebeuge, legt das Schultervelum ab und schließt den Tabernakel. Anschließend kehrt er/sie zur Schlussreverenz zum Altar zurück.

SCHLUSSLIED – AUSZUG

Zum Schluss der Eucharistischen Anbetung kann der Hymnus „Te Deum laudamus“ oder ein Mariengruß gesungen werden.

---

## ANHANG

---

SCHLUSSGEBETE (VOR DEM SEGEN MIT DEM ALLERHEILIGSTEN)
--

**Herr, unser Gott,  
dein Sohn ist für uns Mensch geworden aus Maria, der  
Jungfrau, und hat am Kreuz gelitten.**

**Wir glauben und bekennen,  
dass er im heiligen Sakrament gegenwärtig ist.  
Gib, dass wir aus diesem göttlichen Quell  
ewiges Heil schöpfen.**

**Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.**

(Kommunionspendung und Eucharistieverehrung außerhalb der Messe,  
Studienausgabe 1976 [= K.E.] 224)

**Herr, unser Gott,  
gib uns die Gnade,  
Christus, das Lamm, das für uns geschlachtet wurde  
und im Sakrament unter heiligen Zeichen verborgen ist,  
mit würdigem Lobpreis zu feiern,  
damit wir ihn in der ewigen Herrlichkeit unverhüllt  
schauen.**

**Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn.**

(K.E. 225)

**Barmherziger Gott,  
du hast uns das wahre Brot vom Himmel gegeben.  
Stärke uns durch diese geistliche Speise,  
damit wir immer aus ihr leben**

**und am Jüngsten Tag zur ewigen Herrlichkeit auferstehen.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.**

(K.E. 226)

**Vater im Himmel,  
wir bekennen deinen Sohn,  
der in diesem Sakrament gegenwärtig ist,  
als unseren Herrn und Gott.  
Erleuchte unser Herz mit dem Licht des Glaubens  
und entzünde es mit dem Feuer deiner Liebe,  
damit wir ihn voll Zuversicht im Geist  
und in der Wahrheit anbeten.**

**Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.**

(K.E. 227)

**Herr und Gott,  
im heiligen Sakrament erneuerst du uns von Tag zu Tag.  
Erfülle uns durch seinen Empfang mit deiner Liebe,  
damit wir uns um die unaussprechlichen Schätze deines  
Reiches bemühen.**

**Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.**

(K.E. 228)

**Allmächtiger Gott,  
du hast die ganze Menschheit durch das Leiden und die  
Auferstehung Christi erlöst.  
Bewahre in uns das Werk deines Erbarmens.  
Gib, dass wir immer wieder voll Dankbarkeit  
das Heilsgeheimnis feiern  
und zur ewigen Herrlichkeit gelangen.**

**Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.**

(K.E. 229)

**„Ich bin durch dich“**

Immerfort empfangen ich mich  
aus deiner Hand.  
Das ist meine Wahrheit  
und meine Freude.

Immerfort blickt mich  
voll Liebe dein Auge an,  
und ich lebe aus deinem Blick,  
du mein Schöpfer  
und mein Heil.

Lehre mich,  
in der Stille deiner Gegenwart  
das Geheimnis zu verstehen,  
dass ich bin.  
Und dass ich bin durch dich  
und vor dir  
und für dich.

*(Romano Guardini)*

**„Von sich absehen“**

Gott schaut dich, wer immer du seist, so, wie du bist, persönlich. Er „ruft dich bei deinem Namen“. Er sieht dich und versteht dich, wie er dich schuf. Er weiß, was in dir ist, all dein Fühlen und Denken, deine Anlagen und deine Wünsche, deine Stärke und deine Schwäche.

Er sieht dich an deinem Tag der Freude und an deinem Tag der Trauer. Er fühlt mit deinen Hoffnungen und Prüfungen. Er nimmt Anteil an deinen Ängsten und Erinnerungen, an allem Aufstieg und Abfall deines Geistes. Er umfängt dich rings und trägt dich in seinen Armen. Er liest in deinen Zügen, ob sie lächeln oder Tränen tragen, ob sie blühen an Gesundheit oder welken in Krankheit. Er schaut zärtlich auf deine Hände und deine Füße. Er horcht auf deine Stimme, das Klopfen deines Herzens, selbst auf deinen Atem. Du liebst dich nicht mehr, als er dich liebt.

*(John Henry Newman)*

**„Zu Füßen Jesu im allerheiligsten Sakrament ausruhen“**

Jesus, im heiligsten Sakrament,  
du lädst mich ein:  
Komm! Ruh dich aus.  
Entspanne dich.  
Lass dich los!  
Lass deine Sorgen los,  
deine Ängste los,  
deine Pläne los,  
lass dich selber los.  
Bei mir musst du nichts leisten,  
nur da sein und still sein und schweigen. –  
Dann wirst du hören,  
die Stille hören,  
mich hören:  
Ich liebe dich.  
Ich umfange dich.  
Ich berge dich.  
Ich halte dich  
fest in meiner Hand.

Mein bist du!  
Jesus, nur eines sage ich:  
Ich bete dich an.

*(Theo Schmidkonz, „Du Gott“, St. Ottilien, 1985)*

---

**„In dir sein, Herr, das ist alles“**

Das ist das Ganze, das Vollkommene,  
das Heilende.  
Die leiblichen Augen schließen,  
die Augen des Herzens öffnen  
und eintauchen in deine Gegenwart.

Ich hole mich aus aller Zerstreuung zusammen  
und vertraue mich dir an.  
Ich lege mich in dich hinein  
wie in eine große Hand.

Ich brauche nicht zu reden,  
damit du mich hörst.  
Ich brauche nicht aufzuzählen, was mir fehlt,  
ich brauche dich nicht zu erinnern  
oder dir zu sagen,  
was in dieser Welt geschieht  
und wozu wir deine Hilfe brauchen.

Ich will nicht den Menschen entfliehen  
oder ihnen ausweichen.  
Den Lärm und die Unrast will ich nicht hassen.  
Ich möchte sie in mein Schweigen aufnehmen  
und für dich bereit sein.

Stellvertretend möchte ich schweigen  
für die Eiligen, die Zerstreuten, die Lärmenden.  
Stellvertretend für alle, die keine Zeit haben.  
Mit allen Sinnen und Gedanken warte ich,  
bis du da bist.

In dir sein, Herr, das ist alles,  
was ich mir erbitte.  
Damit habe ich alles erbeten,  
was ich brauche für Zeit und Ewigkeit.

*(Jörg Zink, „Wie wir beten können“, Stuttgart 1970)*

---

**„Ich dachte an dich, Herr“**

Ich dachte an dich, Herr,  
und hatte meine Fragen:  
Warum und weshalb?  
Rede, Herr, zu mir!  
Doch du antwortetest mir nicht.  
Da begann ich zu schweigen  
und wurde still, bis ich erkannte,  
dass du, Herr, zu mir sprechen wolltest.  
Aber ich hörte dich nicht,  
weil ich selbst sprach.  
Nun lausche ich auf deine Stimme,  
Herr, und bewege deine Worte  
in meinem Herzen.

*(Kurt Weigel, „Mit ausgestreckten Händen“, Cloppenburg 1985)*

---

### **„Du in mir“**

Was ich verborgen habe, finde du in mir.  
Was ich verloren habe, suche du in mir.  
Was ich verschwiegen habe, sprich du in mir.  
Was ich verschlossen habe, öffne du in mir.  
Was ich begraben habe, wecke du in mir.  
Was ich begonnen habe, vollende du in mir.  
Was ich bin, sei du es in mir.

*(Kurt Weigel, „Mit ausgestreckten Händen“, Cloppenburg 1985)*

---

### **„Lehre mich, auf dein Wort hören“**

Ich brauche dich, Herr,  
als meinen Lehrer,  
tagtäglich brauche ich dich.  
Gib mir die Klarheit des Gewissens,  
die allein deinen Geist erspüren kann.  
Meine Ohren sind taub,  
ich kann deine Stimme nicht hören.  
Mein Blick ist getrübt,  
ich kann deine Zeichen nicht sehen.  
Du allein kannst mein Ohr schärfen  
und meinen Blick klären  
und mein Herz reinigen.  
Lehre mich zu deinen Füßen sitzen  
und auf dein Wort hören.

*(John Henry Newman)*

---

### **„Du schaust mich an“**

Du schaust mich an  
und weißt alles.  
Wie ich wurde,  
der ich bin:  
Du überschaust es.  
Was ich verdränge  
und nicht wahrhaben will,  
vor dir liegt es offen da.  
Was ich ängstlich verberge  
vor anderen Menschen:  
Du nimmst es wahr.  
Du kennst das Bild,  
das ich mir  
von mir selber mache.

Das Unbewältigte,  
das Unverheilte:  
Du erschaust es.  
Meine Schwachstellen,  
meine Verborgenenheiten  
sind dir nicht verborgen;  
du weißt, wo ich  
der Wandlung bedarf.

O Herr, wie gut ist es,  
dass ich nicht allein bin mit mir.  
Wie gut, ganz und gar erkannt,  
ganz und gar bejaht zu sein.

*(Sabine Naegeli, „Die Nacht ist voller Sterne“, Freiburg 1993)*

---

## „Verantwortung für die Schöpfung“

Herr, wir danken dir für alles Schöne,  
das uns in der Schöpfung begegnet,  
für das Feuer der Mohnblüte,  
das beruhigende Blau einer Kornblume  
und die üppige Pracht der Dahlien.  
Wie verschwenderisch ist Gott,  
wenn er uns Freude schenken will!  
Herr, bewahre uns davor,  
dass wir alle Freude für uns allein haben wollen  
und anderen deine Geschenke vorenthalten.

Lass uns sorgsam mit der Schöpfung umgehen,  
mit Wald und Ackerland,  
mit Feld und Blumengarten,  
mit Wasser und Bodenschätzen.  
Lass uns sorgsam damit umgehen –  
aber nicht sorgenvoll und ängstlich,  
als dürften wir deiner Fürsorge und Liebe nicht sicher sein!

Lass uns über der herrlichen Schöpfung  
den Schöpfer nie vergessen,  
über dem Vergänglichen nicht das Unvergängliche.  
Das Welken der Blumen, das Vergehen so vieler Dinge,  
an denen wir Freude hatten,  
können wir verschmerzen,  
wenn wir auf das schauen, was bleibt:  
auf dich,  
auf deine Verheißungen,  
auf deine treue Liebe.

Wir freuen uns schon darauf,  
wenn die Blumen deiner Verheißung aufblühen werden,  
prachtvoll,  
überraschend,  
beglückend.  
Amen.

*(Umweltfibel. Schöpfungsverantwortung in der Gemeinde, München 1987,  
S. 42-43)*

## BITTEN

**J**esus, du lebendige Mitte deiner Kirche, gemeinsam mit Maria und den Frauen beteten deine Jünger um das Kommen deines Geistes.

Schenke deiner Kirche ein neues Pfingsten. Erneure deine Gemeinde und fange bei uns an.

Jesus, du Quelle des Heiligen Geistes, du belebst deine Kirche und schenkst ihr den Geist in Fülle.

Hilf uns, die vielfältigen Gaben des Geistes zu erkennen und anzunehmen. Lass alle Gläubigen zusammenwirken zum Aufbau und zur Erneuerung deiner Kirche.

Jesus, du Freund der Menschen, du rufst Frauen und Männer in deine Nähe und lädst sie ein, dir nachzufolgen.

Eröffne jungen Menschen in deiner Kirche einen Lebensraum, in dem sich ihre Fähigkeiten und Gaben entfalten können. Gib, dass sie sich von dir gebrauchen lassen, notleidenden und bedrängten Menschen zu helfen.

Jesus, du Brot für die Welt, im Heiligen Geist bist du in unserer Mitte, besonders wenn wir uns um deinen Tisch versammeln.

Wecke in jungen Männern die Bereitschaft für den priesterlichen Dienst, damit du uns in der Feier der Eucharistie begegnen kannst. Stärke durch dieses Mahl alle, die sich für deine Kirche einsetzen.

Jesus, du Herr deiner Kirche, du hast deine Jünger auf unterschiedliche Wege der Nachfolge gerufen.

Lass junge Menschen ihre persönliche Berufung erkennen. Schenke ihnen die Freiheit und den Mut, deinem Ruf zu folgen.

Jesus, du leibhaftiges Wort Gottes, du hast unter uns als Mensch gelebt und uns die Menschenfreundlichkeit Gottes nahegebracht.

Schenke uns die Sprache der Liebe. Hilf uns, mitten in der Welt durch Wort und Tat glaubwürdig deine Gegenwart und dein Evangelium zu bezeugen.

Jesus, du willst in unserer Mitte wohnen. Wir danken dir, dass du alle Tage bei uns bist und mit uns auf dem Weg bleibst. Dir sei Lob und Dank, heute und zu allen Zeiten. Amen.

*(Informationszentrum Berufe der Kirche Freiburg (Hg.), Ich will in deiner Mitte wohnen - Berufe der Kirche - Unsere Sorge Nr. 16, Freiburg 1997, S.26-27)*

---

**J**esus, du Freund aller, die dir nachfolgen.

Schenke denen, die du berufen hast, tiefe innere Freude, Überzeugungskraft und Glaubwürdigkeit.

Jesus, du allein hast Worte ewigen Lebens.

Öffne jungen Menschen Herz und Sinn für dich, damit sie deinem Ruf mutig und entschlossen folgen.

Jesus, du Licht auf unserem Weg.

Gib allen, die dich suchen und dir nachfolgen, einen klaren und weiten Blick für die Zeichen der Zeit.

Jesus, du Stütze für die Schwachen.

Starke alle, die durch ihr Gebet am Aufbau deines Reiches mitwirken.

Jesus, du schweigsamer Weggefährte.

Begleite uns in allen Nöten und Sorgen. Lass uns bei dir zur Ruhe kommen und deine Ruhe in den Lärm und die Hetze unserer Zeit hineinragen.

Jesus, du treuer Hirte deiner Herde.

Führe deine Kirche, und bewahre uns vor lähmender Resignation, falscher Sorge und Ängstlichkeit.

Jesus, du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Erleuchte alle, die Verantwortung tragen in der Kirche, in Gemeinden und Gemeinschaften, und stärke sie mit den Gaben deines Geistes.

Jesus, du bist bei uns alle Tage.

Sei all denen nahe, die bereitwillig und treu ihren Dienst für dich tun, und lass ihr Leben und Arbeiten zum Segen werden.

*(Päpstliches Werk für geistliche Berufe)*

---

**J**esus, entschiedene Liebe.

Du bist das endgültige Ja Gottes zu uns.

Öffne die Herzen der Menschen, dass sie glauben können, von Gott angenommen zu sein.

In dir hat sich Gott von Ewigkeit her entschieden für diese Welt.

Lass alle Menschen ihre Würde als Kinder Gottes erkennen.

In dir offenbart Gott den Ursprung und das Ziel unseres Lebens.

Befreie uns von der Angst um uns selbst, die daran hindert, den Menschen zu dienen.

Du bist uns Freund und Bruder geworden.

Gib uns die Bereitschaft, das Angebot deiner Liebe anzunehmen.

Du bist das Wort, das uns heilt und befreit.

Befähige viele zum Dienst an der Weitergabe des Evangeliums.

Du bist das Brot, das gebrochen wurde, damit wir leben.

Rufe Menschen, die uns das Brot des Lebens reichen.

Dein Geist berührte im Pfingstsaal Frauen und Männer mit seinem Feuer.

Erwecke in der Kirche die Glut des Glaubens, und schenke ein neues Miteinander aller Berufenen.

Durch deinen Geist teilst du viele Gaben zur Auferbauung der Kirche aus.

Stärke die Ordensleute in ihrer Berufung, Gemeinschaften im Geist des Evangeliums zu bilden.

Dein Geist weckt in den Herzen die Bereitschaft, dir zu folgen.

Schenke jungen Menschen die Offenheit, diese Einladung anzunehmen.

Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus: Er hat uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet durch die Gemeinschaft mit Christus im Himmel. Amen

*(Päpstliches Werk für geistliche Berufe)*

---

**J**esus, du Guter Hirte, erwecke in allen Pfarrgemeinden Priester; Diakone und Ordensberufe, Missionare und engagierte Laien gemäß den Erfordernissen unserer Zeit.

Wir vertrauen dir vor allem unsere Gemeinde an: Schaffe unter uns das geistige Klima der ersten Christen, auf dass wir ein Abendmahlsaal des Gebetes sein können im liebenden Empfang des Heiligen Geistes und seiner Gaben.

Stehe unseren Hirten bei und allen Menschen, die zum Dienst in der Kirche geweiht sind.

Lenke die Schritte derer, die deinen Ruf verstanden haben und sich auf die heiligen Weihen oder auf ein Leben nach den Evangelischen Räten vorbereiten.

Richte den Blick deiner Liebe auf die vielen bereitwilligen jungen Menschen, und rufe sie in deine Nachfolge.

Du, Herr; bist das Brot des Lebens. Du bleibst in unserer Mitte und beschenkst uns mit deiner Nähe. Dir sei Dank, Lob und Preis in Ewigkeit.

Amen.

*(Papst Johannes Paul II., in: Informationszentrum Berufe der Kirche Freiburg (Hg.), Gott ruft sein Volk zusammen – Berufe der Kirche - Unsere Sorge Nr. 17, Freiburg 1997, S.23)*

---

### **„Berufungsgebet eines Pfarrgemeinderates“**

Lebendiger Gott,  
als Getaufte und Gefirmte hast du uns reich beschenkt mit den vielfältigen Gaben deines Geistes.

Wir danken dir:

Du hast uns persönlich bei unserem Namen gerufen und deine Treue für immer versprochen. Wir können leben mit dieser großartigen Vorgabe und Zusage.

Du wohnst und wirkst in einem jeden von uns. Dein Geist erinnert uns an dieses wunderbare Geheimnis und hilft uns, tiefer und bewußter daraus zu leben.

Als Mitglieder des Pfarrgemeinderates hast du uns gerufen, Mitverantwortung wahrzunehmen.

Du bist uns nahe und stärkst uns, wenn uns die vielen Probleme in unserer Gemeinde belasten und uns die Fülle der Arbeit fast erschlagen will.

Wir bitten dich:

Schenke du uns einen klaren Blick, damit wir erkennen, was wir zuerst tun sollen.

Lass uns über all den vielen Sorgen das eine Notwendige nicht vergessen.

Schaffe du in uns und in unserer Gemeinde einen neuen Sinn für die Gnadengabe der Berufung.

Hilf uns, dort, wo wir stehen, den Boden für neue Berufungen zu bereiten.

Stärke in uns das feste Vertrauen, dass du auch in unserer Zeit wachsen läßt, was uns Menschen zum wahren Leben dient.

Gib uns Wachheit und Fantasie, damit wir die Charismen und Fähigkeiten in unserer Gemeinde entdecken und fördern.

Öffne unsere Ohren und Herzen für deinen Anruf an uns.

Gib uns den rechten Blick für die Zeichen der Zeit, und hilf uns, sie in deinem Sinne zu deuten.

Lass uns in dir tief verwurzelt sein, damit all unser Bemühen Frucht bringt; denn getrennt von dir können wir nichts vollbringen.

Stärke uns mit deinem Wort und in den Sakramenten der Versöhnung und der Eucharistie.

Begleite das Wirken der Bischöfe, Priester und Diakone und aller; die sich im pastoralen Dienst als Haupt- und Ehrenamtliche einsetzen für dich und die Menschen.

Segne du das Zusammenwirken aller in der Pastoral, damit die Menschen dich finden können.

Hilf den Familien, die Kinder und Jugendlichen auf dem Weg ihrer Berufung zu ermutigen.

Lass das Zeugnis der Ordensleute in unserer Mitte wieder neu sichtbar werden.

Wir danken dir, dass du uns berufen hast, dir zu dienen. Amen.

*(Informationszentrum Berufe der Kirche, Freiburg 1999)*

---

**H**err, du hast uns damit betraut,  
deine Schöpfung zu pflegen und zu hüten.

So bitten wir dich:

Lass deine Liebe in den Herzen der Menschen stärker werden als das ängstliche Streben nach eigenem Vorteil, damit sie miteinander und mit allen Geschöpfen fürsorglicher umgehen.

Lass deine Kirche immer mehr wirksames Zeichen der Solidarität werden, deren unsere Welt so sehr bedarf.

Entzünde in uns neu deinen schöpferischen Geist, damit jeder von uns Wege sucht und findet, um zum Schutz unserer Umwelt beizutragen.

Festige im Vertrauen auf dich alle, die angesichts der wachsenden Umweltzerstörung in lähmende Resignation zu verfallen drohen.

Gib den Politikern Mut und Bereitschaft, sich tatkräftig für den Schutz deiner Schöpfung einzusetzen.

Herr, lass die Schöpfung von der Sklaverei und Verlorenheit befreit werden zur Herrlichkeit der Kinder Gottes, damit sie dich verherrlicht in Ewigkeit.  
Amen.

*(Umweltfibel. Schöpfungsverantwortung in der Gemeinde, München 1987, S.28-29)*

## LITANEIEN – WECHSELGEBETE

### „Kirche – Gemeinschaft der Berufenen“

V Laßt uns danken dem Vater mit Freude! Er hat uns der Macht der Finsternis entrissen und aufgenommen in das Reich seines geliebten Sohnes.

A Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.

V Er ist das Haupt des Leibes, der Leib aber ist die Kirche. Er ist der Ursprung, der Erstgeborene der Toten; so hat er in allem den Vorrang. (Kol 1,13.15.18)

A Laßt uns danken dem Vater mit Freude!

V Herr Jesus Christus, du hast uns in deine Kirche berufen.

A Wir preisen dich und danken dir.

V Durch deinen Geist fügst du uns zu deinem Volk zusammen.

A Wir preisen dich und danken dir.

V Du formst uns zu lebendigen Steinen, um einen geistigen Tempel aufzubauen.

A Gib, dass wir Gott anbeten im Geist und in der Wahrheit.

V Du willst aus allen Völkern Menschen in deiner Kirche zusammenführen.

A Mache unsere Herzen weit, damit unsere Gemeinden offen sind und vielen Heimat bieten.

V Du rufst alle zu dir, die geplagt sind und schwere Lasten tragen müssen.

A Sei du ihnen in deiner Kirche nahe.

V Allmächtiger Gott, wir danken dir; dass du uns als lebendige Steine in die Kirche deines Sohnes eingefügt hast. Gib, dass wir mit den Gaben deines Geistes, wie sie jedem einzelnen geschenkt sind, zum Aufbau deiner Kirche beitragen. Sei gepriesen in Ewigkeit.

A Amen.

*(P. Marian Wieser OSB, in: Informationszentrum Berufe der Kirche Freiburg (Hg.), Ich will in deiner Mitte wohnen - Berufe der Kirche - Unsere Sorge Nr. 16, Freiburg 1997, S.15-17)*

---

### „Berufungslitanei“

**H**err, als Getaufte und Gefirmte hast du uns reich beschenkt mit den vielfältigen Gaben deines Geistes. Du hast uns persönlich bei unserem Namen gerufen und deine Treue für immer versprochen. Wir können leben mit dieser großartigen Vorgabe und Zusage. Du wohnst und wirkst in einem jeden von uns. Oft vergessen wir dieses wunderbare Geheimnis. Hilf uns, tiefer und bewußter daraus zu leben.

V.: Für das Geschenk des Lebens

A.: danken wir

dir für die Gnade der Taufe...

für die Kraft des Glaubens...

für das Geheimnis der Berufung...

für deine leise Stimme...

für dein Schweigen...  
für dein Wort...  
für deine Fingerzeige...  
für deine Fügungen...  
für deine Nähe...  
für deine Treue...  
für die Gnadengaben, die du schenkst...  
für den Dienst der Priester...  
für die Stärkung in den Sakramenten...  
für die Verkündigung der Frohbotschaft...  
für die glaubwürdigen Zeugen...  
für das Zeichen der Ordensleute...  
für den Einsatz der Laienberufe...  
für das Wirken der Religionslehrerinnen und Religionslehrer...  
für gläubige Familien...

V.: Unruhig ist unser Herz

A.: weil du uns rufst

wir sind Suchende und Fragende...

wir sind angesprochen...

wir sind persönlich gemeint...

wir sind von dir geschätzt...

wir sind herausgefordert...

wir sind von dir begleitet...

wir sind ernst genommen...

wir sind erwählt...

wir sind begnadet...

wir sind gefragt...

wir sind verunsichert ...

wir sind deine Jünger...

wir sind deine Schülerinnen und Schüler...

wir sind deine Freunde...

wir suchen das Gespräch mit dir...

wir suchen die Nähe zu dir...  
wir suchen dich...  
wir wollen mit dir leben...  
wir wollen dir folgen...  
wir wollen uns nach dir ausrichten...  
wir wollen von dir lernen...

V.: Um geistliche Berufe

A.: bitten wir dich

um christliche Eltern und Familien...

um Bereitschaft für den Dienst als Priester oder Diakon...

um gute Mitarbeiter in der Pastoral...

um guten Nachwuchs für die Ordensgemeinschaften...

um gläubige Erzieherinnen und Erzieher...

um gläubige Lehrerinnen und Lehrer...

um einen guten Geist in unseren Gemeinden...

um ein Klima des Vertrauens in unserer Kirche...

um eine Kultur des Evangeliums...

um den Geist des Gebetes...

um große Wertschätzung der Charismen...

um gute Zusammenarbeit auf allen Ebenen...

um neue geistliche Aufbrüche...

um echte Erneuerung...

um ein mutiges Zeugnis der Berufenen...

um ein neues Pfingsten in unserer Kirche...

um einen gelebten Glauben...

um viel Geduld und Zuversicht...

um Freude an der eigenen Berufung...

um Dankbarkeit für die Berufung der anderen...

um deinen reichen Segen...

Herr Jesus Christus, du bist auch heute der gute Hirte deiner Gemeinden. Stärke uns mit deinem Wort und in den Sakramenten der Versöhnung und der Eucharistie. Begleite das Wirken der Priester und aller, die als Haupt- und Ehrenamtliche sich einsetzen für dich und die Menschen. Segne du das Zusammenwirken aller in der Pastoral, damit die Menschen in unserer Zeit das finden, was du allein schenken kannst, Hoffnung, Trost und Lebensfreude. Amen.

*(Paul Weismantel, Wegbereiter 2/99)*

---

### **Sonnengesang des Franz von Assisi**

V: Die Schöpfung ist der Ort, an dem wir Gott begegnen können. Wie kaum ein anderes Lied sieht der Sonnengesang des Franz von Assisi Gott in allen Bereichen des Lebens am Werk:

V: Höchster, allmächtiger, guter Herr,  
dein sind das Lob, die Herrlichkeit und Ehre  
und jeglicher Segen.  
Dir allein, Höchster, gebühren sie,  
und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen.

A: Gelobt seist du, mein Herr,  
mit allen deinen Geschöpfen,

V: besonders dem Herrn Bruder Sonne,  
der uns den Tag schenkt und durch den du uns leuchtest.  
Und schön ist er und strahlend mit großem Glanz:  
von dir, Höchster, ein Sinnbild.

A: Gelobt seist du, mein Herr,  
für Schwester Mond und die Sterne.

V: Am Himmel hast du sie geformt,  
klar und kostbar und schön.

A: Gelobt seist du, mein Herr,

für Bruder Wind,

V: für Luft und Wolken und heiteres Wetter / und jegliches Wetter,  
durch das du deine Geschöpfe am Leben erhältst.

A: Gelobt seist du, mein Herr,  
für Schwester Wasser.

V: Sehr nützlich ist sie  
und demütig und kostbar und keusch.

A: Gelobt seist du, mein Herr, für Bruder Feuer,

V: durch den du die Nacht erhellst.  
Und schön ist er und fröhlich und kraftvoll und stark.

A: Gelobt seist du, mein Herr,  
für unsere Schwester Mutter Erde,

V: die uns erhält und lenkt  
und vielfältige Früchte hervorbringt  
mit bunten Blumen und Kräutern.

A: Gelobt seist du, mein Herr,  
für jene, die verzeihen um deiner Liebe willen /  
und Krankheit ertragen und Not.

V: Selig, die ausharren in Frieden,  
denn du, Höchster, wirst sie einst krönen.

A: Gelobt seist du, mein Herr,  
für unsere Schwester, den leiblichen Tod;

V: kein lebender Mensch kann ihm entrinnen.  
Wehe jenen, die in tödlicher Sünde sterben.  
Selig, die er finden wird in deinem heiligsten Willen,  
denn der zweite Tod wird ihnen kein Leid antun.

A: Lobt und preist meinen Herrn  
und dankt und dient ihm mit großer Demut.

*(Nach: Liturgiekommission der Diözese Würzburg, Eucharistische Betstunden, S.17)*

---

### „Schöpfungslitanei“

V: Bei der folgenden Litanei sprechen wir nach jeder Anrufung gemeinsam:  
„Preiset den Herrn“

- V 1. All ihr Werke des Herrn, A preiset den Herrn.  
V Ihr Engel des Herrn, A preiset den Herrn.
2. Sonne und Mond, preiset den Herrn.  
Alle Sterne des Himmels, preiset den Herrn.
3. Feuer und Sommersglut, preiset den Herrn.  
Kälte und Winter, preiset den Herrn.
4. Tau und Regen, preiset den Herrn.  
Blitze und Wolken, preiset den Herrn.
5. Nächte und Tage, preiset den Herrn.  
Licht und Dunkel, preiset den Herrn.
6. Berge und Hügel, preiset den Herrn.  
Meere und Ströme, preiset den Herrn.
7. Was auf Erden wächst, preise den Herrn.  
Was im Wasser sich regt, preise den Herrn.
8. Ihr Vögel des Himmels, preiset den Herrn.  
Ihr wilden und zahmen Tiere, preiset den Herrn.
9. Ihr Menschen alle, preiset den Herrn.  
Völker und Rassen, preiset den Herrn.
10. Frauen und Männer, preiset den Herrn.  
Junge und Alte, preiset den Herrn.

11. Arme und Reiche, preiset den Herrn.  
Gesunde und Kranke, preiset den Herrn.
12. Ihr Christen alle, preiset den Herrn.  
Alles, was atmet, preise den Herrn.

## EUCHARISTISCHE BETSTUNDEN

### „Schöpfung“

#### Einführung:

„Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.“

Mit diesen feierlichen Worten beginnt die biblische Offenbarung, die uns die Unfaßbarkeit der Schöpfung und ihres Schöpfers erahnen läßt. In die folgende Anbetungsstunde dürfen wir unsere Erfahrung mit dieser wunderbaren Schöpfung dankbar einfließen lassen.

Als immerwährenden Grundtext dieser Anbetungsstunde betrachten wir den Schöpfungshymnus aus dem Brief an die Kolosser, der Christus als Mittler der Schöpfung preist: „Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung. Denn in ihm wurde alles erschaffen“ (Kol 1, 15,16).

#### Psalm 104 C (V 24.27-33), Lob des Schöpfers (GL 253,2):

1. Herr, wie zahlreich sind deine Werke!  
Mit Weisheit hast du sie alle gemacht \*  
die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.
2. Sie alle warten auf dich, \*  
dass du ihnen Speise gibst zur rechten Zeit.
3. Gibst du ihnen, dann sammeln sie ein; \*  
öffnest du deine Hand, werden sie satt an Gutem.
4. Verbirgst du dein Gesicht, sind sie verstört; /  
nimmst du ihnen den Atem, so schwinden sie hin \*  
und kehren zurück zum Staub der Erde.

5. Sendest du deinen Geist aus, so werden sie alle erschaffen, \*  
und du erneuerst das Antlitz der Erde. -

6. Ewig währe die Herrlichkeit des Herrn; \*  
der Herr freue sich seiner Werke.

7. Er blickt auf die Erde, und sie erbebt; \*  
er rührt die Berge an, und sie rauchen.

8. Ich will dem Herrn singen, solange ich lebe, \*  
will meinem Gott spielen, solange ich da bin.

9. Ehre sei dem Vater und dem Sohn \*  
und dem Heiligen Geist,

10. wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit \*  
und in Ewigkeit. Amen.

#### Lesung:

(Schöpfungshymnus Kol 1,12-20)

Dankt dem Vater mit Freude!

Er hat euch fähig gemacht, Anteil zu haben am Los der Heiligen, die im Licht sind.

Er hat uns der Macht der Finsternis entrissen und aufgenommen in das Reich seines geliebten Sohnes.

Durch ihn haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden. Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.

Denn in ihm wurde alles erschaffen im Himmel und auf Erden, das Sichtbare und das Unsichtbare, Throne und Herrschaften, Mächte und Gewalten; alles ist durch ihn und auf ihn hin geschaffen.

Er ist vor aller Schöpfung, in ihm hat alles Bestand. Er ist das Haupt des Leibes, der Leib aber ist die Kirche.

Er ist der Ursprung, der Erstgeborene der Toten; so hat er in allem den Vorrang.

Denn Gott wollte mit seiner ganzen Fülle in ihm wohnen, um durch ihn alles zu versöhnen.

Alles im Himmel und auf Erden wollte er zu Christus führen, der Friede gestiftet hat am Kreuz durch sein Blut. Amen.

#### Bitten:

Durch Christus, Gottes lebendiges Wort, ist alles geschaffen. Ihn bitten wir:  
Schenke uns eine tiefe Liebe und innere Beziehung zu Gottes Schöpfung!

Christus, höre uns - Christus, erhöre uns!

Öffne unseren Blick für die Schönheit der Natur und schenke uns in ihr die rechte Erholung, Ruhe und Entspannung!

Christus, höre uns - Christus, erhöre uns!

Führe uns zur persönlichen Verantwortung für deine Schöpfung!

Christus, höre uns - Christus, erhöre uns!

Zeige uns Wege, die reichen Güter dieser Erde gerecht zu verteilen!

Christus, höre uns - Christus, erhöre uns!

In dir, Christus, erkennen wir die Herrlichkeit des Vaters. Wir loben und preisen dich in Ewigkeit. Amen.

*(Nach: Liturgiekommission der Diözese Würzburg, Eucharistische Betstunden, S.1-4)*

---

#### **„Mensch“**

#### Einführung:

„Dann sprach Gott: Laßt uns Menschen machen als unser Abbild“ (Gen 1,26)

Die besondere Schöpfung Gottes ist der Mensch. Im Tagesgebet von Weihnachten betet die Kirche: „Allmächtiger Gott, du hast den Menschen in seiner Würde wunderbar erschaffen und noch wunderbarer erneuert. Laß uns teilhaben an der Gottheit deines Sohnes, der unsere Menschennatur angenommen hat.“

#### Psalm 139 (GL 755,2):

1. Herr, du hast mich erforscht und du kennst mich. /

Ob ich sitze oder stehe, du weißt von mir. \*

Von fern erkennst du meine Gedanken.

2. Ob ich gehe oder ruhe, es ist dir bekannt; \*  
du bist vertraut mit all meinen Wegen.

3. Noch liegt mir das Wort nicht auf der Zunge – \*  
du, Herr, kennst es bereits.

4. Du umschließt mich von allen Seiten \*  
und legst deine Hand auf mich.

5. Zu wunderbar ist für mich dieses Wissen, \*  
zu hoch, ich kann es nicht begreifen.

6. Wohin könnte ich fliehen vor deinem Geist,\*  
wohin mich vor deinem Angesicht flüchten?

7. Steige ich hinauf in den Himmel, so bist du dort;\*  
bette ich mich in der Unterwelt, bist du zugegen.

8. Nehme ich die Flügel des Morgenrots \*  
und lasse mich nieder am äußersten Meer,

9. auch dort wird deine Hand mich ergreifen \*  
und deine Rechte mich fassen.

10. Würde ich sagen: „Finsternis soll mich bedecken, /  
statt Licht soll Nacht mich umgeben“, \*  
auch die Finsternis wäre für dich nicht finster,

11. die Nacht würde leuchten wie der Tag, \*  
die Finsternis wäre wie Licht. -

12. Denn du hat mein Inneres geschaffen, \*  
mich gewoben im Schoß meiner Mutter.

13. Ich danke dir, dass du mich so wunderbar gestaltet hast. \*  
Ich weiß: Staunenswert sind deine Werke.

14. Als ich geformt wurde im Dunkeln, /  
kunstvoll gewirkt in den Tiefen der Erde, \*  
waren meine Glieder dir nicht verborgen.

15. Deine Augen sahen, wie ich entstand; \*  
in deinem Buch war schon alles verzeichnet;

16. Meine Tage waren schon gebildet, \*  
als noch keiner von ihnen da war.

17. Wie schwierig sind für mich, o Gott, deine Gedanken, \*  
wie gewaltig ist ihre Zahl!

18. Wollte ich sie zählen, es wären mehr als der Sand. \*  
Käme ich bis zum Ende, wäre ich noch immer bei dir. -

19. Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz, \*  
prüfe mich und erkenne mein Denken!

20. Sieh her, ob ich auf dem Weg bin, der dich kränkt, \*  
und leite mich auf dem altbewährten Weg!

21. Ehre sei dem Vater und dem Sohn \*  
und dem Heiligen Geist,

22. wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit \*  
und in Ewigkeit. Amen.

#### Gebet der Vereinten Nationen:

Herr, unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall. An uns liegt es, daraus einen Planeten zu machen, dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden, nicht von Hunger und Furcht gequält, nicht zerrissen in sinnlose Trennung nach Rasse, Hautfarbe oder Weltanschauung.

Gib uns den Mut und die Voraussicht, schon heute mit diesem Werk zu beginnen, damit unsere Kinder und Kindeskinde einst mit Stolz den Namen Mensch tragen.

*(Nach: Liturgiekommission der Diözese Würzburg, Eucharistische Betstunden, S.5-7)*

---

#### **„Die Gnadengaben zum Aufbau der Kirche“**

#### Lied:

GL 634,5.6

Lesung (Eph 4,7. 15b-16):

L In Taufe und Firmung haben wir Anteil am Leib Christi erhalten:

Jeder von uns empfing die Gnade in dem Maß, wie Christus sie ihm geschenkt hat. Er, Christus, ist das Haupt. Durch ihn wird der ganze Leib zusammengefügt und gefestigt in jedem einzelnen Gelenk. Jedes trägt mit der Kraft, die ihm zugemessen ist. So wächst der Leib und wird in Liebe aufgebaut.

Stille

Bitten:

V Herr Jesus Christus, du bist das Haupt deiner Kirche. Du berufst und befähigst uns, in deine vollkommene Gestalt hineinzuwachsen.

A Erinnere uns, wenn wir uns in falschem Denken, Reden und Handeln verlieren.

V Ermahne uns, wenn wir unsere Verantwortung für den Aufbau deines Reiches zu wenig wahrnehmen.

A Führe uns zur Einsicht und Umkehr.

V Erfülle uns mit deinem Geist, damit wir die Wahrheit tiefer erfassen.

A Ermutige uns zu deiner Wahrheit.

V Angst und Mißtrauen verhindern oft das Gespräch und die menschliche Begegnung.

A Befreie uns durch deine Wahrheit.

V Eigennütziges Denken, falsches Urteil und üble Nachrede zerstören menschliche Gemeinschaft.

A Bekehre uns mit deiner Wahrheit.

V Wir lassen uns täuschen und verwirren von Tagesmeinungen und den Wortführern unserer Welt.

A Heile uns durch deine Wahrheit.

V Wir lassen uns entmutigen und verängstigen von vielerlei Einflüssen und Machthabern.

A Heilige uns in deiner Wahrheit.

V Denn du, Herr; hast uns zugesagt: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Im Schauen und Hören auf dich werden wir zu Boten deiner Liebe, der du lebst und liebst in Ewigkeit. A Amen.

*(Paul Weismantel, in: Informationszentrum Berufe der Kirche Freiburg (Hg.), Gott ruft sein Volk zusammen - Berufe der Kirche - Unsere Sorge Nr. 17, Freiburg 1997, S.17-18)*

---

**„Christus ruft in seine Kirche“**

Lied:

GL 640,1.3

Lesung (1 Petr 2,9):

L Der Verfasser des ersten Petrusbriefes will die Gläubigen ermahnen, im Glauben treu zu bleiben; er bezeugt, dass alle Getauften am Priestertum Christi Anteil haben:

Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde, damit ihr die großen Taten dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat.

Stille

Wechselgebet:

V Herr Jesus Christus, du bist gegenwärtig im allerheiligsten Sakrament des Altars.

A Wir beten dich an.

V Du erwartest uns, wenn wir zu dir kommen mit unseren Freuden und Sorgen, mit unserem

Dank und unserer Not.

A Wir vertrauen auf dich.

V Du hast dein Leben für uns hingegeben, damit wir das Leben haben.

A Wir danken dir für deine Liebe.

V Du lebst in deiner Kirche und willst sie durch deinen Geist erneuern und stärken.

A Wir bitten um die Gaben deines Geistes.

V Du rufst und berufst auch heute Frauen und Männer, bei dir zu sein und dir nachzufolgen.

A Hilf ihnen, dass sie dir ganz vertrauen.

V Du willst durch jeden von uns wirken und Zeichen deiner Menschenfreundlichkeit setzen.

A Hilf uns, unsere eigene Berufung zu erkennen und zu leben.

V In vielfältigen Gaben und Begabungen wirkt dein Geist zum Aufbau der Gemeinden.

A Hilf uns, sie in unserer Gemeinde zu erkennen und zu fördern.

V Herr Jesus Christus, du selbst bist das Herz und die Mitte deiner Kirche. Wir bitten dich:

A Sende Arbeiter in deinen Weinberg und berufe junge Menschen, dir bereitwillig und mit ganzem Herzen zu dienen.

V Darum bitten wir dich, Christus, unseren Herrn, Bruder und Heiland.

A Amen.

*(Paul Weismantel, in: Informationszentrum Berufe der Kirche Freiburg (Hg.), Gott ruft sein Volk zusammen - Berufe der Kirche - Unsere Sorge Nr. 17, Freiburg 1997, S.15-16)*

## AUSWAHL VON MATERIALIEN ZUR EWIGE ANBETUNG

### Gottes-Dienst Menschen-Antwort. Anregungen zum liturgischen Feiern

Heft 1: Ewige Anbetung - Anstöße zu einer eucharistischen Spiritualität

Heft 2: Der Christus-Rosenkranz bei der Ewigen Anbetung

Heft 3: Geheimnis seiner Gegenwart – Eucharistische Betstunden

Bestellanschrift:

Erzbischöfliches Ordinariat

- Referat Liturgische Bildung -

Domstraße 5

96049 Bamberg

Telefon: (0951) 502-621

### Eucharistische Betstunden. Schöpfung - Lob - Dank

Bestellanschrift:

Bischöfliches Ordinariat

Domerschulstraße 2

97070 Würzburg

Telefon: (0931) 386-261

### Kommt, wir beten an. Gebete und Texte zur Verehrung der Eucharistie

Bestellanschrift:

Pfarrer Hermann Fink

Mittleres Pfaffengäßchen 15

86156 Augsburg

Telefon: (0821) 3166-498 oder 3166-305

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis.

Herausgegeben vom Erzbischöflichen Ordinariat München

- Referat für Liturgie und Kirchenmusik -

Rochusstraße 5-7, 80333 München

Verantwortlich: Weihbischof Dr. Bernhard Haßlberger, Referatsleiter

Druck: Erzbischöfliches Ordinariat München

München 1999